## Musik

# «Ich suche in der Musik nicht die Zerstreuung, sondern den Halt, den Griff» – Interview mit Alfred Vogel

*KDRSociety: ein „Friedens-Tänzchen" zum 10-Jährigen*

*Alfred Vogel-Norbert Mayer: auf „Ü" folgt „ÜÜ" in Vinyl*

*James Blood Ulmer eröffnet am 29. Jänner die Jazz-Saison am Spielboden*

Der in Bezau lebende Schlagzeuger und Perkussionist Alfred Vogel zählt hierzulande seit Jahren zu den vielseitigsten und experimentierfreudigsten Musikern und ist an zahlreichen spannenden Projekten beteiligt. Peter Füßl sprach mit ihm über die neuen Produktionen der KDRSociety und mit Norbert Mayer, über seine Liebe zum Vinyl und über die neue Saison der Jazz-Reihe am Spielboden, die von Alfred Vogel kuratiert wird.

### KDRSociety: Peter Madsen beflügelt und schafft Brücken

**Die KDRSociety hatte im Herbst 2004 ihr Debut am Spielboden, „Dance For Peace" erscheint also zum 10 Jahre-Jubiläum. Wie hat sich die Band aus Deiner Sicht über die Jahre hinweg entwickelt?**

Wir sind mittlerweile so etwas Ähnliches wie eine „Jasser-Runde" nur mit 2 „z", die sich ein- oder zweimal im Jahr trifft, zwecks gemeinsamen Unternehmungen. In der Tat waren da einige spannende Auftritte und Festivals dabei, aber auch bei jedem von uns diverse Höhen und Tiefen, sprich: mehr Lebenserfahrung. Grundsätzlich überwiegt aber das Positive, und wenn wir gemeinsam muszieren, entsteht dieses Bandgefühl, welches man nur in ganz besonderen Situationen erlebt. Auch wenn wir uns Monate lang nicht gesehen haben: die ersten paar Takte klingen immer gleich nach KDRSociety. Über die neue Platte wird auch schon wieder gesagt, dass sie so freudvoll und nach großer Lebenslust klingt – vermutlich liegt das daran, dass wir uns eben jedes mal wie kleine Kinder aufs Neue freuen, wenn wir uns sehen. Wir sind zwar seit über 10 Jahren zusammen, aber eben so wenig, dass immer alles frisch bleibt. Der jährliche Workshop in Grein im August hat uns auch in jenen Jahren zusammen gehalten, in denen andere musikalische Prioritäten gesetzt waren. Über eine so lange Zeitspanne verändern sich Menschen nun mal, und so bringt jeder seine Erfahrungen mit ein, seine musikalische und persönliche Entwicklung.

**Mit Ausnahme von Herve Sambs „Tribal" stammen alle Kompositionen und Arrangements von Peter Madsen. Wie viel Platz lässt Euch Peter zur Entfaltung Eurer eigenen Ideen?**

Wenn es einen Nobelpreis für Toleranz gäbe, man müsste ihn Peter Madsen geben. Ich kenne kaum einen Menschen, der so an das Gute und Kreative verschiedener Kulturen glaubt, wie Peter. Er beflügelt immer nur und schafft Brücken. Peter schreibt im Hinblick auf die Möglichkeiten und den Background jedes einzelnen. Und dies funktioniert nun nach 10 Jahren dermaßen gut, dass wir seine Kompositionen schon fast von Blatt spielen konnten. Er schreibt im sprichwörtlichen Sinn für die KDRSociety, weil er genau weiß, was er jedem von uns zutrauen kann. Es handelt sich aber wohl um das komplexeste KDRS Album. Allerdings spürt man gar nicht, wie hier teilweise über ziemlich komplizierte Arrangements improvisiert wird. Das liegt an seiner Schreibweise, und auch daran, dass wir uns eben alle musikalisch weiterentwickelt haben. Vor allem ich selber hätte vor 10 Jahren noch Mühe gehabt, diese Arrangements so zu spielen.

### Jazz& braucht Menschen mit offenen Ohren

**Die neue KDRSociety-CD wird auch am Spielboden präsentiert, wo Du jetzt schon im zweiten Jahr die Jazz-Reihe kuratierst. Mit James Blood Ulmer und Joseph Bowie stehen heuer zwei Legenden aus dem Jazz/Blues/Funk-Bereich am Start, mit den beiden anderen Acts könntest Du eine Brücke zum jüngeren Publikum schlagen: Nels Cline spielt bei der prominenten Rock-Band „Wilco" und Soweto Kinch ist auch im HipHop zu Hause. Hast Du Dein Konzept ein bisschen erweitert?**

James Blood Ulmer steht für eine Musizierhaltung, der ich mich nicht entziehen kann und die ich grundsätzlich mit dem Publikum teilen möchte. Defunkt hat, glaube ich, Peter Hörburger gebucht – passt aber gut in die Jazz& Reihe. Ich würde nicht sagen, dass sich mein Konzept erweitert, sondern sich langsam entwickelt. Es sind bis dato gefühlte 10 Konzerte, die ich für den Spielboden gemacht habe. Dass ich gerne „mutige" Sachen im Sinne von „gilt als zu entdecken" mache, kann man vielleicht an solchen Acts wie Nels Cline und Soweto Kinch ablesen. Ob wir damit ein junges Publikum erreichen, wird sich zeigen. Ich glaube kaum, dass es in Europa viele Wilco-Fans gibt, die wissen, was Nels Cline so in seiner Freizeit treibt. Und in Vorarlberg wird es kaum einen Hip-Hopper bzw. Picknicker geben, der Soweto kennt. Man muss die Nase da schon tief drin haben. Unsere Türen stehen für jeden offen, der gerne mal etwas Echtes erlebt und sich durch Musik nach wie vor packen lässt, ohne zu sehr darüber zu sinnieren, ob das jetzt schön oder lieb oder lustig ist. Ich suche in Musik nicht die Zerstreuung,



Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 1.2015: 28
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2015_h02_s028
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

sondern den Halt, den Griff ... Jazz& braucht keine jungen oder alten Menschen, sondern Menschen mit offenen Ohren und einer entsprechenden Geisteshaltung. Vielleicht braucht die Reihe aber auch einen neuen Namen.

**Verzichtest Du auf Festivals? Letztes Jahr gab es ja Schwerpunkte mit Musikern aus der Schweiz und aus Berlin.**

Die ersten zwei Festivals waren künstlerisch äußerst souverän und hoch spannend, aber vom Publikums-Andrang hielt es sich in Grenzen. Aus budgetären Gründen muss man sich dieses Format sicherlich gut überlegen. Es gäbe meinerseits nach wie vor Lust und Laune dazu. Aber ich muss wahrscheinlich lernen, dass es in Vorarlberg nicht genug Publikum gibt, welches sich ein ganzes Wochenende lang mit dem Sound einer Stadt beschäftigen mag. Der Ansatz ließe sich durchaus auch an einem Abend umsetzen, der Focus wird dann halt etwas enger. Die, die da waren, waren begeistert und wissen nun, wie es in Berlin klingt und dass die Schweizer nicht nur Käse mit Löchern oder Schokolade produzieren.

## Vinyl klingt einfach besser

**Du wirst Deine nächsten Produktionen mit Norbert Mayer bzw. mit dem New Yorker Trompeter Peter Evans auf Vinyl veröffentlichen. Was hat Dich dazu bewogen, auf diesen qualitativ hochwertigeren, aber sicher auch teureren Tonträger umzusteigen, der derzeit wieder voll boomt?**

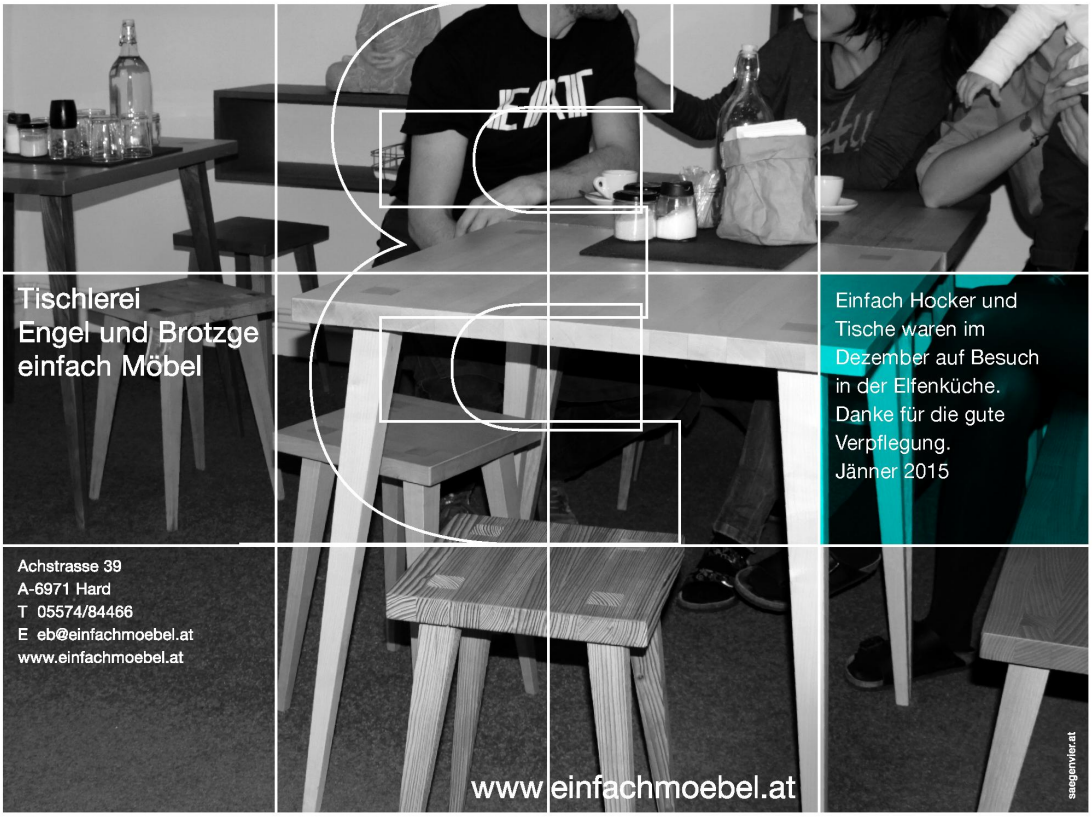
Seit bei uns zu Haus ein Plattenspieler steht, habe ich dieses wunderbare Ritual meiner Kindheit wiederentdeckt: Eine richtige Vinyl aufzulegen. Beim ersten Mal nach all den Jahren, am Heiligen Tag, hat es Zoom gemacht und mir sind die digitalen Schuppen von den Ohren gefallen – Vinyl klingt einfach besser und es fühlt sich toll an. Die logische Schlussfolgerung ist, dieses Format auch zu produzieren. Mit Norbert Mayer veröffentlichen wir im Frühjahr die Fortsetzung zu unserer Poetry-Experimental-Music-Performance „Ü“, logischerweise als „ÜÜ“ – das ist so intensiv, klug und witzig und kommt direkt befreit von jeglicher Beliebigkeit daher, dass Vinyl einfach passend erscheint. Ist eben für Musikliebhaber gedacht, oder für Menschen, die auch gerne mal hinsitzen und sich eine Platte anhören, Seite A und B. Für die Duo-Aufnahme mit Peter Evans gilt das Gleiche. Er hat übrigens nur die Piccolo Trompete gespielt – deshalb wird die Platte dann „Il Piccolo Incidente“ heißen. Es handelt sich also in beiden Fällen um Produktionen, für die man sich dringend interessiert, oder eben nicht. Und sei es, wenn man sich dafür einen Plattenspieler kaufen muss. In die Charts kommen wir damit sowieso nicht.

**Was hast Du heuer noch für Pläne? Ich habe gehört, mit dem Elvis-Projekt des CIA Trios gehe es nach New York.**

Wir spielen Ende Februar im Austrian Cultural Forum und in Litchfield an der Hotchkiss University. Das „NY Jazz Records“ hat „Elvis never left the building“ zu den besten Alben 2014 gerechnet! Demnächst bin ich mit Barry Guy und Lucien Dubuis im Studio, also auch mit Intensivstation. Ab März ist dann wieder viel live los, mit den Glorreichen Sieben, HANG EM HIGH, der KDRSociety, Souldepartment, Harry Marte etc. Und vom 6. bis 8. August finden die Bezau Beatz statt. *Peter Füßl*

---

Bitte beachten Sie den Spielboden-Jazz&-Folder, der dieser KULTUR beiliegt.






Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 1.2015: 29
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2015_h02_s029
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein